

„das Kriegshandwerk wäre nicht meine Sache. Da bleibe ich lieber bei meinen Früchten und Blumen.“
 „Ja, so denke ich auch. Ach! wenn ich Dich im Kriege wüßte, ich hätte Tag und Nacht keine ruhige Stunde, und weinte mir die Augen aus dem Kopfe.“

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Ereignisse.

— Ludwigsburg, 14. Nov. Nachdem bereits vor 14 Tagen ein Brand, der in sehr besorgniserregender Weise in einem Handlungshause auf dem Markt ausgebrochen war, die hiesige Einwohnerschaft beunruhigt hatte, muß die gestern Abend erfolgte fast gänzliche Einäscherung der vor der Stadt gelegenen Werkstätte eines Thonofenfabrikanten als der erste bedeutende Brand bezeichnet werden, der seit mehr als zehn Jahren hier vorgekommen ist. Bei aller Thätigkeit der nur theilweise alarmirten Feuerwehr konnte das Hauptgebäude nicht mehr gerettet werden; der Brand selbst aber war eine dringende Mahnung an unsere Stadt, die Wasserfrage zu einer Lebensfrage zu machen, und die Bemühungen einer Kommission, die vor wenigen Tagen erst von einer Bürgerversammlung zu diesem Behufe eingesetzt wurde, selbst mit Opfern zu unterstützen und zu einem gedeihlichen Resultate zu führen.

— Glarus im Nov. Die für Glarus gesammelten außerordentlich reichen Mittel ermöglichen eine Entschädigung der von dem Brandunglücke Betroffenen in einem Maße, wie wahrscheinlich Ähnliches bisher nie vorgekommen ist. Der gesammte Brandschaden beläuft sich auf 8,650,000 Fr. An diesem Gesamtschaden ist durch Affekuranzen bereits vergütet 4,052,000 Fr., so daß ein reiner Schaden übrig bleibt von 4,600,000 Fr. Dem gegenüber haben die eingelassenen Hilfselder die enorme Höhe von annähernd 2,700,000 Fr. erreicht. Als Anhaltspunkt für die sehr schwierige Vertheilung macht nun das Hilfskomitee folgende Vorschläge. Die Reichen fallen außer Betracht; alle übrigen Brandbeschädigten werden in vier Klassen eingeschätzt. Die erste Klasse, bestehend aus dem wohlhabenden Mittelstande, soll mit Hilfe der vorhandenen Liebesgaben und allfälliger Affekuranzbezüge auf 60 pCt., die folgenden auf je 70, 80 und 90 pCt. ihres erlittenen Brandschadens gebracht werden, in der Meinung, daß, was einem Jeden an diesem Prozentsatze nach Abzug der Affekuranzentschädigung noch fehlt, durch die Hilfselder gedeckt werden soll. Z. B. A hat einen Brandschaden von 20,000 Fr.; er gehört in die oberste Klasse und soll demnach 90 pCt. = 18,000 Fr. erhalten; aus der Affekuranz hat er 6000 Fr. bezogen, die Hilfskasse legt also noch 12,000 Fr. darauf. Es ist berechnet, daß mit ungefähr 2 Mill. allen privaten Bedürfnissen im genannten Verhältnisse genügt werden kann und dann ein Vorbehalt von ungefähr 700,000 Fr. übrig bleibt. Diese Summe wünscht das Komitee den am schwersten betroffenen Korporationen, nämlich dem Kanton

und der Gemeinde Glarus, zuzuwenden, und zwar in der Weise, daß der Kanton 400,000 Fr. zur würdigen Wiederherstellung der Landesgebäude, die Tagwensgemeinde Glarus 200,000 Fr. als Beitrag an die großen mit dem Wiederaufbau von Glarus zusammenhängenden Ausgaben und die kirchlichen Korporationen 100,000 Fr. erhielten.

— Hans — er war österr. Grenadier in Mainz — hatte nie gelogen und Abends im rothen Löwen war Tanz. — Schatz, ich komm'! hatte er gesagt. Und er wollte auch, aber vorher wurde er zerrirt, und weil Hans seinen Schatz im Kopf und den Dreivierteltakt in den Beinen hatte, ging schlecht genug. Hans ward übergelegt und empfing vollwichtige Fünfundzwanzig. Mit dem Tanzen war's vorbei. Er stellte sich in der Kaserne dicht an den eisernen Ofen, um sich ein bißchen zu verkrüpfeln und schrieb dann als ehrlicher Kerl: Schatz, ich kann nicht kommen — von wegen, ich bin dienstlich verhindert worden. Dein getr. Hans. — Im Barnhagen steht die Geschichte nicht, aber passiert ist sie doch.

Mittwoch



Köble.

Winnenden. Naturalienpreise vom 13. Nov. 1861.

Fruchtgattungen.	Obste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	7	—	6	48	6	36
„ Dinkel . . .	5	7	5	1	4	57
„ Haber . . .	3	20	3	17	3	15
„ Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Gerste . . .	1	28	1	24	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Roggen . . .	1	44	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	2	—	1	56	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	1	44	1	40	1	32
„ Welschkorn . . .	1	40	1	32	1	24

Heilbronn. Naturalienpreise vom 16. Nov. 1861.

Fruchtgattungen.	Obste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	6	51	6	51	6	51
„ Dinkel . . .	5	12	5	2	4	42
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	4	38	4	36	4	24
„ Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	3	48	3	42	3	33

Auflösung des Räthfels in No. 91: „Cigarre.“

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 45 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Mr. 94.

Freitag den 22. November

1861.

Amliche Bekanntmachungen.

Den Ortsvorstehern

wird aufgegeben, so lange der Boden auf- und zufrirt, das Einwerfen des Steingeschlags in die Straßen allenthalben einzustellen, dagegen für die Beisuh und Verkleinerung des Straßenmaterials, wo solche noch im Rückstand ist, während des Winters Sorge zu tragen, so daß im Frühjahr das Material schnell eingeworfen werden kann.

Bachnang, den 19. November 1861.

Königl. Oberamt.
Drescher.

An die Schultheißenämter. Die Aufnahme der ortsanwesenden Bevölkerung für die Zwecke des Zollvereins betreffend.

Unter Hinweisung auf die besonderen Weisungen in dem gedruckt hinausgegebenen Erlaß vom heutigen werden die Ortsvorsteher hiedurch noch besonders angewiesen, sich bei diesem Geschäft der höchsten Genauigkeit zu befeßigen. Da diese Aufnahme von wesentlichem Einfluß auf die Einkünfte des Staats mithin auf die Steuerpflichtigen selbst ist, so erscheint auch aus diesem Grunde die pünktlichste Geschäftsbehandlung geboten.

Den 21. Oktober 1861.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Die nöthigen Tabellen zu den Rekrutierungslisten werden den Ortsvorstehern mit nächstem Boten zukommen, worauf sofort mit Aufzeichnung der Militärpflichtigen zu beginnen ist.

Den 22. November 1861.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Aufforderung.

In der Verlassenschaftsache des Schneiders Johann Jakob Ottenbacher von Heutenbach wurde die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Es werden deswegen alle Gläubiger des Ottenbacher, welche ihre Forderungen seither nicht bei der Theilungsbehörde angemeldet haben, aufgefordert, dies

binnen 30 Tagen

a dato zu thun, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden würde, und

ihnen somit bloß das mit dem Ablaufe von 3 Jahren, vom Antritt der Erbschaft an, sich verjährende Absponderungsrecht vorbehalten bleibt.

Den 14. November 1861.

Königl. Oberamtsgericht.
Frölich.

Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.

Für die Gemeinde Maubach wird ein Servitutbuch angelegt. Die Besitzer dinglicher auf Gebäuden und Grundstücken hasten-

der Rechte werden aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweismittel binnen 20 Tagen

bei dem Gemeinderathe in Maubach anzumelden; widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihre nicht aus öffentlichen Akten ersichtlichen Rechte bei Anlegung des Servitutenbuchs unberücksichtigt bleiben würden.

Den 18. November 1861.

R. Oberamtsgericht. Frölich. R. Oberamt. Drescher.

Bachnang.

Amortisation eines Pfandscheins.

Der am 12. Juli 1833 von Jakob Bauer von Cottenweiler gegen Johann Friedrich Höcklen, Apotheker in Winnenden, über eine tro Georgii verzinsliche Kapitalschuld von 400 fl. ausgestellte Pfandschein wird vermist. Die Schuld ist abbezahlt und haben die Erben des Gläubigers in die Löschung des Pfandeintrags eingewilligt.

Es ergeht nun an den unbekanntem Besitzer des Pfandscheins die Aufforderung, seine Ansprüche an denselben

binnen 60 Tagen,

vom Datum dieses Blattes an, bei unterzeichnetem Gerichte anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls der Pfandschein wird für kraftlos erklärt werden.

Den 14. November 1861.

Königl. Oberamtsgericht. Frölich.

Bachnang.

Entmündigung.

Durch Gerichtsbeschluss vom 14. d. Mts. wurde

- 1) die ledige Christine Katharine Schlipf von Strümpfelbach wegen Geisteschwäche und
2) der ledige Schuhmacher Karl Haller in Bachnang, wegen Geistesföhrung entmündigt, und für die Schlipf in der Person des Gemeinderaths Pfizenmaier in Strümpfelbach, und für Haller in der Person des Tuchmachers Jakob Dautel in Bachnang ein Pfleger bestellt, was mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß diese Entmündigten ohne

Zustimmung ihrer Pfleger Rechtsgeschäfte nicht gültig abschließen können.

Den 15. November 1861.

Königl. Oberamtsgericht. Frölich.

Bachnang.

Die Verschollenen

Johann Jakob Haller, geboren den 3. November 1785, und Gottlieb Haller, geboren den 22. Juli 1791, beide von Murrhardt, hätten, wenn sie noch am Leben wären, das 70ste Lebensjahr zurückgelegt.

Es ergeht nun an dieselben, sowie an ihre etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich

binnen 60 Tagen

a dato bei unterzeichnetem Gerichte zu melden, widrigenfalls die obenbenannten beiden x. Haller für todt und ohne Leibeserben verstorben erklärt, auch ihr pflegschaftlich verwaltetes Vermögen, im Betrag von je 160 fl. 35 fr., sofort unter ihre zur Zeit bekannten Intestat-erben landrechtlicher Ordnung gemäß wird vertheilt werden.

Den 14. November 1861.

Königl. Oberamtsgericht. Frölich.

Bachnang.

Aufforderung.

Alle diejenigen Personen, welche an den Seifensieder Gottlieb Pfizenmaier irgend einen Anspruch zu erheben haben, werden aufgefordert, unter Vorlegung der Beweismittel ihre Forderungen bei dem Kurator Kaufmann C. W. Feucht in Balde anzumelden.

Ebenso werden diejenigen Personen, welche dem x. Pfizenmaier irgend etwas schulden, aufgefordert, ihre Schuldigkeit in Balde an den Kurator C. W. Feucht abzutragen.

Den 20. November 1861.

Waisengerichts-Vorstand Schmückle.

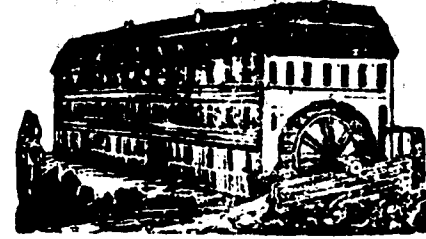
Murrhardt.

Geld-Antrag.

Bei der Gesamtgemeindepflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit und 4 Prozent Verzinsung 120 fl. zum Ausleihen parat.

Bachnang. Fabrik-Verkauf.

Die Spinnereigesellschaft Gottlieb Schäfer und Cie. von hier besitzt in der Nähe der hiesigen Stadt, am Murrfluß gelegen:



- 1) Ein 3stöckiges zur Wohnung eingerichtetes Wollspinnereigebäude mit 3 Assortiments Wollspinnmaschinen, vollständig eingerichteter Tuchschereerei, einer Tuchwalke und 2 Wasserrädern.

- 2) Eine Sägmühle mit einer Wohnung und besonderem Wasserrad.

- 3) 6 1/8 Morgen 22,6 Ruthen Wiesen und 1/8 Morgen 6,8 Ruthen Steinbruch.

Die Eigenthümer haben sich entschlossen, sämmtlich diese Realitäten, sammt den vorhandenen Maschinen und sonstiger Fahrniß im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, und es werden daher die Liebhaber eingeladen, bei der auf

Samstag den 7. Dezember d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumten Verkaufsverhandlung auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen.

Bemerkt wird, daß die Spinnerei, Tuchappretur und Sägmühle bisher als Lohngeschäft betrieben worden sind, wozu der hiesige Ort sammt Umgegend alle Gelegenheit darbietet, und daß das Anwesen auch zu jedem andern Geschäft, bei welchem Wasserkräfte erforderlich sind, eingerichtet werden könnte.

Den 16. November 1861.

Stadtschultheißenamt.

Sauerhof,

Gemeinde Pippoldsweiler.

Holz-Verkauf.



Jakob Hohlmayer, Bauer vom Sauerhof, verkauft am

Mittwoch den 27. Novbr. d. J.,

Morgens 9 Uhr,

in seinem Wald an der Straße nach Sechselberg gegen baare Bezahlung:

60 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 2300 Stück buchene Wellen nebst 4

Masbalkenstämme,

im öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Pippoldsweiler, den 19. Nov. 1861.

Aus Auftrag: Schultheißenamt. Mayer.

Privat-Anzeigen.

Bachnang. Unterzeichneter hat nächsten Sonntag und am darauffolgenden Feiertag den Dreßelbacktag, wozu er freundlichst einladet.



Bäcker Ringer.

Bachnang.

VEVEY-CIGARREN

in den beliebtesten Sorten empfiehlt, hauptsächlich hundertweise, bei ganz billigem Preise C. Weismann.

Bachnang.

Für Jagdpächter!

Frischgeschossene Hasen werden bis zu 1 fl. 6 kr. per Stück bezahlt bei F. Bollinger.

S a l l.

Pferde-Verkauf.

Wir verkaufen am Dienstag den 19. Novbr., Nachmittags 1 Uhr, 6 Zugpferde schwersten Schlages; wozu Liebhaber eingeladen werden. Bälz, Plaz und Heib, Bauunternehmer.

Bachnang.
Rechtes sächsisches Pulver und **Polir-Pulver**
 in 1/2 Pfund- und 1/4 Pfund-Paquets zum Putzen aller Metalle, Waffen,
 Glas, Spiegel zc. ist mir zum Alleinverkauf auf hiesigem Plage übertragen,
 und ich erlaube mir daher, solches seiner Vorzüglichkeit wegen dem verehr-
 ten Publikum zu geneigtester Abnahme bestens zu empfehlen.
J. G. Winter b. Schwanen.

Bachnang.
 Frisch angekommene **Weberrohre 1. Qualität** bringe ich den
 Herren Blättersehern und Webern in empfehlende Erinnerung.
J. G. Winter b. Schwanen.

Bachnang.
Rechte Holländer Milchner-Häringe bei
J. G. Winter b. Schwanen.

Bachnang.
 Um mit einer größeren Parthie Kleiderstoffen schnell zu räumen, bringe
 ich zu herabgesetzten Preisen zum Verkaufe:
Napolitaine & Poil de chèvre
 à 12, 14, 16 Kreuzer per Elle;
façonirte Lustre & farbige Thybets
 à 30 Kreuzer bis 1 fl. per Elle, und lade ich das verehrliche Publikum
 zu recht zahlreichem Besuche ein.
J. G. Winter b. Schwanen.

Bachnang.
Schuhwaaren-Empfehlung.
 Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaube ich mir, ein geehrtes Publi-
 kum auf meinen Vorrath von Winterwaaren aufmerksam zu machen, na-
 mentlich empfehle ich eine neue Art Filzschuhe und Filzstiefelchen, eigenes
 Fabrikat, mit Filz- und Ledersohlen, mit und ohne Befezung, welche alle
 bis jetzt dagewesenen an Güte übertreffen. Alle Sorten Lizenschuh, ge-
 sohlt und besetzt, amerikanische Gummi-Galochsen, schöne Strenstiefel mit
 Doppelsohlen, überhaupt alle in mein Fach einschlagende Artikel.
David Stelzer, junior,
 Schuhmachermeister.

Bachnang.
Feine Basler und **feine Eierspringerlein** empfiehlt bestens
Wilh. Henninger,
 Konditor.

Bachnang.
Für Raucher!
 Ausgezeichnete **Ambatema-Doks**
 empfiehlt zu besonders billigen Preisen offen und in Kisten, und hofft auf freundliche
 Abnehmer
Wilh. Henninger,
 Konditor.

Sulzbach.
Brauntwein-Empfehlung.
 Bei gegenwärtig stärkerer Verbrauchszeit empfehle ich folgende reine Brauntweine zu
 billigem Preise, als:
Zwetschgen-, Trester-, Wein-, Waizen- und Frucht-
Brauntwein,
 sowie verschiedene Sorten
ordinäre & feine Liqueure und alten Kirschengeist.
Chr. Kienzlen,
 Konditor.

Anzeige.
 Der geehrten Gerberzunft in Bachnang und Umgegend, sowie meinen sonstigen dortigen
 Freunden mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß Herr S. Rosbach kein Kommis-
 sionslager mehr bei mir unterhält, sowie dessen Sohn Herr J. Rosbach seit dem 15. Okto-
 ber d. J. nicht mehr in meinem Geschäft ist. In einigen Wochen werde ich wieder wie früher
 mit schönen preiswürdigen Widhäuten versehen seyn, und halte mich darin sowohl als auch als
 Kommissionär für alle Ledersorten, für welche ich stets gute Verwendung habe, bestens empfohlen.
 M. S. Baß aus Frankfurt a. M.

Leipziger
Feuerversicherungs-Anstalt.
 Der Unterzeichnete empfiehlt die vorstehend genannte Anstalt,
 gegründet im Jahre 1819,
 somit eine der ältesten Gesellschaften in Deutschland, von anerkannter
 Solidität, zur Uebernahme von Versicherungen gegen Feuergefahr
 und Blitzschlag auf Mobilien, Waaren, Maschinen, Geräte und
 Erzeugnisse der Landwirtschaft, Pferde und andere Hausthiere, Getreide-
 und Heuschuber im freien Felde, sowie auf Gebäude, soweit deren Annahme gesetzlich gestattet
 ist, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu den niedrigsten Prämien, wobei niemals
 Nachzahlungen stattfinden.
 Die allgemeinen Versicherungsbedingungen, Prospekte und Antragsformulare sind bei dem
 Unterzeichneten in Empfang zu nehmen, wo auch jede weitere Auskunft bereitwilligst er-
 theilt wird.
L. Christin, Kaufmann,
 in Groß-Weich, Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt
 für das Oberamt Bachnang.



Murrhardt. Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er auf hiesigem Plage ein öffentliches

Geschäfts-Bureau

errichtet hat, und alle in dieses Fach einschlägigen Geschäfte zur Besorgung übernimmt. Namentlich wird er sich in den gesetzlich zulässigen Fällen der privaten Fertigung von Verbringens-Inventaren, Theilungen, Vermögens-Übergaben, Ehe- und Erbverträgen und Testamenten unterziehen, Rechnungen über Vormundschaften und sonstige Vermögens-Verwaltungen stellen, Geschäfts- und Kapitalien-Bücher anlegen und Eingaben, Bittschriften jeglicher Art fertigen, auch die Vertreibung von Ausständen übernehmen. Etwasige Geschäftsaufträge, namentlich solche von größerem Umfange, wird er hier und auswärts besorgen und neben strenger Verschwiegenheit das Publikum schnell und billig bedienen.

Da der Unterzeichnete die beiden Dienstprüfungen für das Notariats- und Verwaltungsfach mit Erfolg erstanden und sich in diesen beiden Fächern viele praktische Erfahrungen gesammelt hat, so glaubt er allen Anforderungen, die bei dem Inhaber eines Geschäfts-Bureaus vorausgesetzt werden müssen, entsprechen zu können.

Geschäfts-Anmuthungen, welche nicht reeller Natur sind, können keine Beachtung finden.

Rudolf Fehleisen,
Notariats- & Verwaltungs-Candidat.

Baukunst.

Wohnungs-Veränderung.

Ich mache hiemit einem geehrten Publikum hier und auswärts die Anzeige, daß ich am heutigen Tage mit meinem Geschäfte in das **Gasthaus zum Hirsch**, eine Stiege hoch, gezogen bin, und bitte ich meine Herren Geschäftsfreunde hiervon gefälligst Notiz nehmen zu wollen.

Den 11. November 1861.

H. Heinrich, Buchdrucker.

Murrhardt. Feiles Pferd sammt Geschirr und Bernerwägle.

Ein gutes Zugpferd, Fuchse, Stute, sowie mein sämtliches Pferdegeschirr und ein in gutem Stand erhaltenes Bernerwägle setze ich zum Verkauf aus, und sehe Kaufsanträgen entgegen.

Michael Dettinger,
Rothgerber.

Billigster und verbreitetster Volkskalender.

Bei allen Buchhändlern, Buchbindern und Kalenderverkäufern ist zu haben:

Der Fahrer Hinkende Bote

in

Schwaben

für

1862.

Inhalt: Des Hinkenden Boten Standrede über Electricität und Magnetismus und über den electromagnetischen Telegraphen. — Der Kalkül soll leben. (Schnaugmeier und der Expeditionsrath.) — Unpraktisch. — Bericht des Bürgermeisters Gscheidle. — Urtheil. — Ein Schwarzwälder Uhrmacher. — Aus Hebel's Leben. — Auch eine Verhinderung. — Geschäft in Kompagnie. — Alter Reimspruch. — Die Dauer des menschlichen Lebens. — Zuchthausgeschichten 1 und 2. — Deutscher Rath. — Was der Mensch nicht Alles essen kann — Der Brand im Hugelwald. — **Weltbegebenheiten.** Krieg in Italien. Beschießung von Gaeta. — Garibaldi auf Caprera. Kämpfe in Neapel. — Cavour's Tod. — Eine moralische Geschichte. — Deutschland. — Baden. — Preußen. — Churhessen. — Württemberg. — Eine unmoralische Ohrfeige. — Die deutsche Flotte. Standrede des Hinkenden Boten an sämtliche deutsche Philister. — Nordversuch auf den König von Preußen. — Oesterreich — Frankreich. — England. — Schweden und Norwegen. — Rußland (Aufhebung der Leibeigenschaft). — Türkei (Sultan Abdul-Aziz). — Amerika (Krieg mit den Südstaaten). — China (Krieg mit England und Frankreich). — Der Ruhprozeß.
10 Bogen mit 87 Abbildungen.

Der vorige Jahrgang enthielt folgende Bemerkung: „Der Fahrer Hinkende Bote feiert im Jahre 1860 seinen sechszigsten Geburtstag oder sein diamantenes Jubiläum Das Jahr 1860 ist für ihn ferner ein Jubeljahr, weil er in demselben die Auflage seiner Kalender auf 100,000 gebracht hat und er sagt bei dieser Gelegenheit den freundlichen Lesern seinen Dank, daß sie treu zu ihm gestanden sind. Er möchte dieß auch durch eine besondere Aufmerksamkeit zeigen. Allen Fleiß auf den Inhalt seines Kalenders hat er längst verwendet, was ihm seine Freunde gern bezeugen werden, er wird das auch ferner so machen. Er wählt daher den Weg, den die Fürsten und Staaten einschlagen, um sich Denen dankbar zu zeigen, welche ihnen das Geld zum Eisenbahnbauen und dergleichen leihen. Sie setzen einen Preis aus, welcher durch das Loos einem der Darleiher zuertheilt wird. So setzt der Fahrer Hinkende Bote auch einen Preis von 100 fl. für den nächsten Jahrgang seiner Kalender aus. Alle Kalender werden Nummern haben, unter denen am 15. März des folgenden Jahres gezogen wird und wer die gezogene Nummer auf seinem Kalender hat, erhält 100 fl. baar ausbezahlt. Der Buchbinder oder Kalenderverkäufer aber, von dem der Kalender verkauft ist, erhält 25 fl.“

Diese Bemerkung wurde auf dem Jahrgange 1862 durch folgende Worte ergänzt: „Um seine freundliche Leser an der Feier seines sechszigsten Geburtstages oder seines diamantenen Jubiläums Theil nehmen zu lassen, hat der Hinkende Bote im vorigen Jahre, in welchem die Auflage gerade 100,000 betrug, einen Preis von 100 Gulden festgesetzt, der durch das Ziehen einer auf dem heutigen Jahrgange befindlichen Nummern bestimmt wird. Da die Auflage seitdem auf 126,000 Stück gestiegen ist, so erhöht er den Betrag auf 126 Gulden, und wird in gleicher Steigerung alljährlich fortfahren. Bei 150,000 wird der Betrag in zwei Theile von 100 Gulden und 50 Gulden getheilt. Der Buchbinder oder Kalenderverkäufer, welcher den Kalender verkauft, erhält 25 Gulden für sich, sowie 25 Gulden für einen etwaigen Wiederverkäufer.“

Partielpreis geh. 1 fl. 6 fr.

Kommissions-Verlag
von **Ernst Rupper** in Stuttgart.

Bachnang.
Fahrniß-Verkauf.

Durch den Tod meiner Frau halte ich am Montag, den 25. d. d. d.



eine Fahrnißversteigerung gegen gleich baare Bezahlung, wobei zum Verkauf kommt:

9 schöne Frauenkleider, 8 Halbtücher, 5 große und 8 kleine Bettstücke, Leibweißzeug, Schreinwerk, worunter ein schöner doppelter Kasten, Porzellan, Glas, eine blechene Fuhrmannslaterne und sonst allerlei Hausrath;

wozu ich die Liebhaber einlade.

Jakob Maier
in der Sulzbacher Vorstadt.

Bachnang.

Gutgesicherte Güterzieher werden gekauft, von wem, sagt die Redaktion dieses Blattes.

Bachnang.

Aus meiner Schadschen Pflugschaft sind

225 fl.

auszuleihen.

Bäcker Rinzer.

Geld-Offert.

300 fl. Pfluggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zu niederem Zinsfuß in einem oder zwei Posten auszuleihen bei Schäfer Müller in Reichenberg.

500 fl.

Pfluggeld zu dem laufenden Zinsfuß hat auszuleihen

Pfleger, Jakob Kugler
in Riemannsklinghof,
Gemeinde Murrhardt.

Erbsketten.

Geld-Offert.

850 fl. Pfluggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen, und wird bemerkt, daß das Geld längere Zeit stehen bleiben kann.

Gottlieb Pfähler.

Bachnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Heinrich.

Erbsketten.

Geld-Offert.

450 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit oder gute Bürgschaft sogleich auszuleihen. Zu erfragen bei Gottlieb Pfähler.

Sulzbach.

Eingestellter

Exekutions-Verkauf.

Der auf Montag den 25. d. M. angekündigte zwangsweise Verkauf der Hammerschmiede des F. Röder in Siebersbach findet nicht statt, und wird deshalb hiedurch zurückgenommen.

Den 21. Novbr. 1861.

Rathsschreiberei.
Nuffer.

Samstag

Schwanen.

Bachnang, Naturalienpreise vom 20. Nov. 1861.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen	—	—	7	18	—	—
" Dinkel	5	18	5	9	4	54
" Roggen	—	—	—	—	—	—
" Weizen	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes	—	—	—	—	—	—
" Gerste	—	—	—	—	—	—
" Einforn	—	—	—	—	—	—
" Haber	3	28	3	20	3	—
Einri Welschorn	—	—	—	—	—	—

Dall. Naturalienpreise vom 16. Nov. 1861.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen	6	57	6	48	6	40
" Dinkel	—	—	—	—	—	—
" Roggen	5	—	5	—	5	—
" Gemischt	5	39	5	24	5	—
" Gerste	4	30	4	19	4	12
" Haber	3	48	3	34	3	30
" Erbsen	5	33	5	22	5	—
" Linsen	5	33	5	9	4	—
" Wicken	—	—	—	—	—	—

Der Murrthal-Bote,

sugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 93.

Dienstag den 26. November

1861.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Bachnang.

An die Ortsvorsteher.

Aus Anlaß der demnächst stattfindenden Volkszählung pro 3. Dezbr. 1861 haben die Ortsvorsteher mit Vorlegung der Gemeindeflisten noch besondere Anzeigen darüber zu erlassen, wie viele spanische Staats-Angehörige sich in ihrem Gemeindebezirk aufhalten, und welcher ihr Geburtsort, Alter, Beschäftigung, ihre Familie u. sey.

Bachnang, den 23. November. 1861.

Königl. Oberamt
Drescher.

An die Königl. Pfarrämter. Bevö. ferungs-Aufnahme betr.

Die K. Pfarrämter, welchen mit nächstem Boten die Bevölkerungslisten des vorigen Jahres, Behufs Nachprüfung der örtlichen Exemplare zugehen werden, werden unter Bezugnahme auf die Ministerial-Befugung vom 12. Oktbr. 1846 (Reg.-Bl. S. 468) ersucht, die Listen über die Bevölkerungs-Aufnahme auf 3. Dezember 1860 längstens bis 3. Januar 1862 hierher einzusenden.

Bachnang, den 25. November 1861.

Königl. Oberamt
Drescher.

Bachnang.

Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.

Für die Gemeinde Maubach wird ein Servitutenbuch angelegt. Die Besitzer dinglicher auf Gebäuden und Grundstücken haftender Rechte werden aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweismittel

binnen 20 Tagen

bei dem Gemeinderathe in Maubach anzumelden; widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihre nicht aus öffentlichen Akten ersichtlichen Rechte bei Anlegung des Servitutenbuchs unberücksichtigt bleiben würden.

Den 18. November 1861.

K. Oberamtsgericht. K. Oberamt.
Frölich. Drescher.

Bachnang.

Aufforderung.

Alle diejenigen Personen, welche an den

Seifenfieder Gottlieb Pfizenmaier irgend einen Anspruch zu erheben haben, werden aufgefordert, unter Vorlegung der Beweismittel ihre Forderungen bei dem Kurator Kaufmann C. W. Feucht in Wäde anzumelden.

Ebenso werden diejenigen Personen, welche dem r. Pfizenmaier irgend etwas schulden, aufgefordert, ihre Schuldbigkeit in Wäde an den Kurator C. W. Feucht abzutragen.

Den 20. November 1861.

Waisengerichts-Vorstand
Schmückle.

Bachnang.

Fahrniß-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 29. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr an, wird im Hause des Seifenfieders Gottlieb Pfizenmaier eine



Fahrnißauktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt: